



BRENDAN SMIALOWSKI/AFP via Getty Images

Europa hat diesen Handelskrieg verloren – den nächsten wird es nicht verlieren

- Richard Palmer
- [13.08.2025](#)

Der 27. Juli war ein „dunkler Tag“ für Europa, sagte der französische Premierminister François Bayrou. Die Europäische Union sei „zum Frühstück verspeist“ worden, sagte der ungarische Premierminister Viktor Orbán. Der deutsche Bundeskanzler Friedrich Merz sagte, die Vereinbarung zwischen der Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, und dem amerikanischen Präsidenten Donald Trump würde Deutschlands Finanzen „erheblich schaden“. „Es lässt sich nicht verbergen, dass die EU vom Trump-Moloch überrollt wurde, sagte ein Botschafter“, schrieb die *Financial Times*. „Trump hat genau herausgefunden, wo unsere Schmerzgrenze liegt.“

Die EU hat eine Konfrontation mit Amerika vermieden, indem sie ein Abkommen mit Präsident Trump unterzeichnet hat. Aber es besteht kein Zweifel daran, wer die Verhandlung gewonnen hat. Die USA werden einen Zoll von 15 Prozent auf die meisten EU-Waren erheben. Um diese Zahl von den drohenden 30 Prozent zu senken, versprach die EU, dass ihre Unternehmen bis 2028 600 Milliarden Dollar in den USA investieren werden. Außerdem versprach er, über drei Jahre hinweg 750 Milliarden Dollar für die Energieversorgung der USA auszugeben.

PT_DE

Um Salz in die Wunde zu streuen, war das Abkommen schlechter als das, das Großbritannien mit Präsident Trump abgeschlossen hat, obwohl Europa darauf beharrt, dass man als Teil eines großen Handelsblocks bessere Geschäfte macht.

„Egal, wie sehr die Euro-Fanatiker versuchen, die Sache zu verdrehen, in Wirklichkeit hat Donald Trump, wie er selbst sagen würde, einen Volltreffer gelandet“, schrieb Matthew Lynn im *Telegraph*. „Abgesehen davon, dass man die *Mona Lisa* nach Mar-a-Lago hätte transportieren müssen, ist es schwer vorstellbar, wie es für Präsident Trump besser hätte laufen können. Nach zwei Jahrzehnten des relativen wirtschaftlichen Niedergangs und einer erdrückenden Steuer- und Regulierungslast, die das Leben ihrer Industrie erstickt, ist die EU nun zu schwach, um den USA die Stirn zu bieten. Seine Anfälligkeit wurde auf schmerzhaft Weise offengelegt – und dieser Deal wird es nur noch schlimmer machen.“

Alberto Alemanno, Professor für EU-Recht an der hec Paris, sagte, das Abkommen spiegele „die wirtschaftliche und ideologische Kapitulation Europas“ wider. Jacob Reynolds von der Denkfabrik mcc Brüssel sagte, es sei „nichts weniger als eine totale Kapitulation“.

Aber die EU wird diese Art der Demütigung nicht hinnehmen und weitermachen. Sein Verlust wird einige große Veränderungen nach sich ziehen.

Europa zieht daraus große Lehren. „Dieses Scheitern offenbart die grundlegende Schwäche des europäischen Regierens“, schrieb Alemanno. „In Ermangelung eines echten EU-weiten Governance-Systems ist der Block nach wie vor nicht in der Lage, konkurrierende nationale Agenden in eine einheitliche Position zu überführen.“ Bei all ihren konkurrierenden nationalen Interessen konnte sich die EU nicht auf einen Weg einigen, sich zu wehren. Eine Vergeltungsmaßnahme gegen Amerika hätte Europa geschadet – und einige Länder würden mehr leiden als andere. Niemand würde einem solchen ungleichen Schmerz zustimmen, so dass der Block kaum eine andere Wahl hatte, als einen Deal zu machen.

Es war auch durch seine Abhängigkeit von Amerika für militärischen Schutz gelähmt. Wenn Amerika damit drohen würde, sich von seinen Militärbasen zurückzuziehen und seinen Nuklearschirm abzuziehen, hätte die EU kaum eine andere Wahl, als nachzugeben. Die EU hat ihr Instrument gegen Zwang, das oft als „nukleare Option“ bezeichnet wird. Aber man kann nicht gegen das Land vorgehen, das für die eigene Sicherheit verantwortlich ist.

„Das Handelsabkommen ist eine Demütigung für die EU, aber es spiegelt das Ungleichgewicht der Kräfte wider“, schrieb Clemens Fuest, Präsident der deutschen Denkfabrik Ifo-Institut, auf X. „Die Europäer müssen aufwachen, sich mehr auf ihre wirtschaftliche Stärke konzentrieren und ihre militärische und technologische Abhängigkeit von den USA verringern. Dann können sie neu verhandeln.“

„Die Abhängigkeit Europas von der amerikanischen Sicherheitsgarantie war ein weiteres Argument gegen eine Handelskonfrontation, insbesondere für die östlichen und nördlichen Mitglieder des Blocks“, schrieb die *Financial Times*. „Befürchtungen, dass Trump die Waffenlieferungen an die Ukraine unterbrechen, die Truppen aus Europa abziehen oder sogar aus der nato austreten könnte, überschatteten die Gespräche, so Diplomaten.“

Europa weiß genau, warum es den Krieg verloren hat. Achten Sie darauf, dass es sich auf die nächste vorbereitet.

Eine weitere Runde wird garantiert bald ausbrechen. Es ist nicht klar, wie die EU ihre Versprechen erfüllen will, 600 Milliarden Dollar in Amerika zu investieren oder 750 Milliarden Dollar für Energie auszugeben. So sozialistisch die EU auch sein mag, sie kontrolliert nicht jedes Unternehmen dort. Wie würde sie sicherstellen, dass die Unternehmen in der EU die Vorgaben einhalten?

Vor allem der Energieaufwand ist gigantisch. Im Jahr 2024 wird die EU Energie im Wert von 75 Milliarden Dollar aus Amerika importieren. Um diesen Betrag auf 250 Milliarden Dollar pro Jahr zu erhöhen, müsste die EU zwei Drittel ihres gesamten Energiebedarfs aus den USA beziehen. Selbst wenn das Unternehmen den Kauf von Flüssigerdgas aus Russland, Algerien, Katar, Nigeria und Norwegen komplett einstellen und stattdessen alles aus Amerika beziehen würde, hätte es Schwierigkeiten, die Hälfte der zugesagten Menge zu erwirtschaften.

Die USA würden sich schwer tun, so viel zu liefern. Die gesamten Energieexporte der USA in die ganze Welt beliefen sich im vergangenen Jahr auf 318 Milliarden Dollar. Auch andere Länder wie Japan haben sich im Rahmen ihrer Handelsabkommen verpflichtet, viel mehr Energie zu kaufen.

Was passiert, wenn sich herausstellt, dass die EU nicht annähernd die Energieimporte im Wert von 750 Milliarden Dollar erreicht, zu denen sie sich verpflichtet hat? Was passiert, wenn die europäischen Unternehmen das Versprechen der EU, 600 Milliarden Dollar zu investieren, nicht einhalten? Die Saat für den nächsten Handelskrieg ist bereits gepflanzt.

Diese Niederlage wird der EU einen weiteren Anstoß geben, die Dinge in die Hand zu nehmen. Deutschland arbeitet bereits daran, Amerika als Grundlage für die Verteidigung Europas abzulösen.

Sie schafft auch die internationale Grundlage für einen Sieg. Von der Leyen und Merz forderten bei einem Treffen der EU-Staats- und Regierungschefs im Juni die Schaffung einer alternativen Welthandelsorganisation (wto). „Sie alle wissen, dass die wto nicht mehr funktioniert“, sagte Merz.

Es ist wahr. Angefangen mit Barack Obama haben die US-Präsidenten das Gremium sabotiert, indem sie sich weigerten, jemanden für die Berufungsinstanz zu ernennen, die praktisch das oberste Gericht ist. Dadurch wird verhindert, dass die wto über Einsprüche entscheidet. Von der Leyen schlug vor, sich mit dem riesigen asiatischen Handelsblock, dem Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership, zusammenzuschließen, um dieses neue Gremium zu bilden.

Diese Nationen sprechen über die Einrichtung eines neuen Gremiums zur Förderung des Welthandels, das für alle offen ist – aber *nicht für die USA*, oder zumindest nicht so, dass die USA das Ganze wieder abwürgen können.

Von der Leyen selbst wird diese neue wto jedoch nicht mehr erleben. Sie ist bereits von Skandalen um ihr Verhalten während der covid-19-Pandemie geplagt. Ihre Kontakte zum Pfizer-Chef Albert Bourla wurden vertuscht, und verschiedene staatliche Stellen haben Ermittlungen eingeleitet.

Dieser Deal zeigt, dass sie nicht mit Präsident Trump mithalten kann. Nachdem Trump 2024 gewählt worden war, titelte die *New York Times*: „Vermisst in Europa: Eine starke Führungspersönlichkeit für eine neue Trump-Ära“. Das Handelsabkommen zeigt, wie wahr das ist. Im Allgemeinen wollen die Staats- und Regierungschefs der einzelnen Länder einen schwachen Führer an der Spitze Europas. Ein starker Anführer könnte sie herumkommandieren. Aber dies zeigt die wahren Kosten einer schwachen europäischen Führung auf.

Karl Theodore zu Guttenberg, ein Mann, den wir seit langem beobachten, weil wir glauben, dass er diese Rolle ausfüllen könnte, hat den Deal auf msnbc heftig kritisiert. „Das ist etwas, das ich mit dem Begriff Nötigung verbinden würde“, sagte er.

Er sagte, dass die USA bald mehr verlangen könnten. „Wer weiß, was der Präsident in einer Woche oder in zwei Wochen entscheiden wird“, fragte er.

Eine starke Führungspersönlichkeit könnte die anderen Faktoren, die Europa fehlen, schnell umkehren. Dies könnte die wichtigste Veränderung sein, die die Handelsniederlage mit sich bringt.

Alles fügt sich genau so zusammen, wie wir es seit Jahren auf der Grundlage der biblischen Prophezeiungen vorausgesagt haben. Viele würden sich über diese Quelle lustig machen, aber bedenken Sie diese Aussagen, die Herbert W. Armstrong vor Jahrzehnten gemacht hat:

- 1978: Erwarten Sie „eine Art baldige ‚Vereinigte Staaten von Europa‘ – eine Union von 10 Nationen, die aus dem heutigen Gemeinsamen Markt hervorgehen oder ihm folgen wird. Großbritannien wird bald nicht mehr zu diesem Imperium gehören.“
- 1954: „Deutschland wird unweigerlich zum Anführer eines vereinten Europas werden. Es bedarf einer geistlichen Bindekraft, um dieses Vertrauen zu wecken – um diese Ängste zu beseitigen – und diese geistliche Bindekraft muss aus dem Inneren Europas kommen! Ganz Europa ist eigentlich bereit und wartet nur noch auf den vertrauensserweckenden Führer ...“
- 1953 – „Zehn mächtige europäische Nationen werden ihre Kräfte bündeln ...“
- 1959: Diese europäische Macht wird „ein gigantisches Welthandelssystem“ errichten.

Diese Aussagen werden durch konkrete Prophezeiungen gestützt. Und das Weltgeschehen zwingt Europa in diese Richtung. In Offenbarung 17 und 18 wird eine „Tiermacht“ beschrieben, die von „10 Königen“ oder 10 Nationen angeführt wird. Offenbarung 18 beschreibt seine totale Herrschaft über die Weltwirtschaft. Sobald es fällt, weinen die Geschäftsleute der Erde.

Andere Passagen beschreiben, dass die USA und Großbritannien von diesem Welthandelssystem ausgeschlossen werden und so lange untergehen, bis sie besiegt werden.

Europa hat diesen ersten Handelskrieg gegen Amerika verloren. Es wird nicht den Letzten verlieren.